

Was will die Lebenshilfe?

Ziel der Lebenshilfe ist das Wohl von Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien. Sie setzt sich dafür ein, dass behinderte Menschen von der Kindheit bis ins Alter so normal und selbstständig wie möglich leben können und dass ihnen die Hilfen und Unterstützungen zuteil werden, die sie dazu brauchen.

Die Lebenshilfe vertritt die Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Angehörigen, wendet sich gegen Benachteiligung und Ausgrenzung und setzt sich ein für Akzeptanz, Respekt und Anerkennung.

Die Lebenshilfe möchte verdeutlichen, dass geistige Behinderung ein Ausdruck der Vielfalt menschlichen Lebens ist, die den Wert eines Lebens in keiner Weise herabsetzt. Der im Grundgesetz verankerte Satz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ muss in allen Lebensbereichen Wirklichkeit werden.

Ihr Engagement zählt!

Durch Ihre Unterstützung der Lebenshilfe tragen Sie dazu bei, die Lebenssituation von Menschen mit geistiger Behinderung in unserem Land zu verbessern, Vorurteile und Benachteiligungen abzubauen und eine menschliche Gesellschaft zu gestalten.

Gerne informieren wir Sie über unsere Arbeit und über die vielfältigen Möglichkeiten die Lebenshilfe zu stärken, durch eine Mitgliedschaft, durch finanzielle Unterstützung oder durch freiwillige Mitarbeit.

**Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!**

**Bundesvereinigung
Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung e.V.**

Raiffeisenstraße 18
35043 Marburg
Tel.: 064 21 491-0
Fax: 064 21 491-167
Bundesvereinigung@Lebenshilfe.de
www.lebenshilfe.de



Die Lebenshilfe stellt sich vor

Lebenshilfe

*Die Vereinigung für Menschen
mit geistiger Behinderung, ihre Familien,
Fachleute und Freunde*



Wer ist die Lebenshilfe?

Gegründet wurde die Lebenshilfe 1958 vom heutigen Ehrenvorsitzenden Dr. h.c. Tom Mutters, betroffenen Eltern und Fachleuten in Marburg als gemeinnütziger Verein. 13 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft mit der Ermordung von mehr als 200.000 behinderten Menschen bedeutete dieses Engagement einen Neuanfang in der Gesellschaft.

Heute gehören der Lebenshilfe 135.000 Mitglieder an, die in 527 Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe organisiert sind. In jedem Bundesland gibt es einen Landesverband der Lebenshilfe. Die Bundesvereinigung setzt sich bundesweit für die Anliegen von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien ein, ihre Geschäftsstellen befinden sich in Marburg und Berlin.

Dem Selbsthilfe-Gedanken verpflichtet, ist die Lebenshilfe ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein für Menschen mit geistiger Behinderung, ihre Familien, Fachleute und Freunde. Die Lebenshilfe ist einerseits die größte Interessenvertretung von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien und bietet andererseits mit über 3.200 Diensten und Einrichtungen konkrete Unterstützung in allen Lebensbereichen. Die Arbeit der Lebenshilfe wird bundesweit von einer Vielzahl ehrenamtlich Engagierter und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen.

Was bedeutet geistige Behinderung?

Geistige Behinderung ist keine Krankheit. Sie bedeutet eine Beeinträchtigung der intellektuellen Fähigkeiten eines Menschen. Nicht davon betroffen sind andere Wesenszüge, wie die Fähigkeit etwas leisten zu können, kreativ zu sein, Freude zu empfinden und Freunde zu gewinnen.

Menschen mit geistiger Behinderung brauchen oft Hilfe und Unterstützung. Durch Förderung und Begleitung können sie lernen, ein Leben zu führen, das ihren Bedürfnissen gerecht wird und das dem von Menschen ohne Behinderung nicht nachsteht. Das gilt für Menschen jeden Alters, auch mit schweren oder mehrfachen Behinderungen.

Wie entstehen geistige Behinderungen?

Geistige Behinderungen können jede Familie treffen. Es gibt viele Ursachen dafür. Ein Beispiel ist eine bestimmte Anordnung der Erbinformationen wie beim Down-Syndrom. Behinderungen können aber auch durch Komplikationen bei der Geburt – u. a. durch mangelnde Sauerstoffversorgung – ausgelöst werden. Auch Krankheiten oder Verletzungen, zum Beispiel bei Unfällen, können eine geistige Behinderung zur Folge haben.

Wie viele geistig behinderte Menschen gibt es?

In Deutschland leben heute rund 420.000 Menschen mit geistiger Behinderung, ca. sechs von tausend Kindern, die geboren werden, sind geistig behindert.

Die Arbeit der Lebenshilfe kommt als gesellschaftliche und politische Interessenvertretung allen Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien in Deutschland zugute. 170.000 behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden direkt von der Lebenshilfe betreut und gefördert. Außerdem unterstützt die Lebenshilfe internationale Projekte für geistig behinderte Menschen.

Wie ist die Lebenshilfe aufgebaut?

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, der satzungsgemäß zu mehr als 50 Prozent aus behinderten Menschen, Eltern und Angehörigen besteht.

Die Lebenshilfe

Die Vereinigung für Menschen mit geistiger Behinderung, ihre Familien, Fachleute und Freunde



Gewählt wird der Bundesvorstand durch das oberste Gremium der Lebenshilfe – die Mitgliederversammlung, die sich aus Vertretern der Orts- und Kreisvereinigungen sowie der Landesverbände der Lebenshilfe zusammensetzt.

Der Bundesvorstand arbeitet eng mit der Bundeskammer zusammen, der die Vorsitzenden der Landesverbände angehören. Entsprechend des Selbsthilfegedankens stehen diesen Gremien der Rat behinderter Menschen und der Bundeselternrat zur Seite. Fachausschüsse und Projektgruppen bearbeiten konkrete Aufgabenbereiche. Durch diese demokratische Struktur wird gewährleistet, dass die Vielfalt der Mitglieder der Lebenshilfe vertreten wird. Die Arbeit der Lebenshilfe ist geprägt von dem aktuellen Stand fachlicher Erkenntnis und persönlichen Erfahrungen der Betroffenen.

Was tut die Lebenshilfe?

Die Lebenshilfe bietet Information, Beratung und Weiterbildung für geistig behinderte Menschen, ihre Angehörigen und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behindertenhilfe.

Die Lebenshilfe unterhält in ganz Deutschland mehr als 3.200 Einrichtungen und mobile bzw. ambulante Dienste zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung und zur Unterstützung ihrer Angehörigen, zum Beispiel

*Frühförderstellen | Familienentlastende Dienste
Kindergärten und Schulen | Werkstätten für behinderte Menschen | Wohnstätten | Freizeitangebote*

Die Lebenshilfe vertritt die Rechte von Menschen mit geistiger Behinderung und ihrer Familien gegenüber Gesetzgeber und Behörden und berät in Fach- und Rechtsfragen.

Mit einer breiten Palette von Büchern und Broschüren, Fachzeitschriften und der Lebenshilfe-Zeitung sowie im Internet (www.lebenshilfe.de) informiert sie zum Thema „geistige Behinderung“ und wirkt so unter anderem auf den Abbau von Vorurteilen in unserer Gesellschaft hin.

Viele Angebote, wie zum Beispiel das Internetportal „In Leichter Sprache“ unter www.lebenshilfe.de, richten sich direkt an Menschen mit geistiger Behinderung.